

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 68 (1985)
Heft: 12

Artikel: Aus der Freidenkerbewegung im Ausland : Grossaktion in Österreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlagkraft der FVS durch organisatorische und planerische Massnahmen verstrkrt werden kann. In unser Massnahmenpaket gehört natürlich auch die Behandlung von Jugendfragen. Man sagt immer, die Jugend sei auf der Suche nach Orientierung, nach Werten. Jawohl, sie sucht etwas Neues, denn sie spürt instinktiv, dass man mit der unzeitgemssen Legendenwelt aus dem Vorderen Orient nichts mehr anfangen kann. Hier haben wir Freidenker eine wichtige Aufgabe. Die FVS-Jugendkommision wird sich, im Sinne einer besseren Integration, bemühen, in wichtigen Gremien (Pro Juventute, Eidgenossische Jugendkommission), in denen auch die Kirchen vertreten sind, Einstz zu nehmen.

In der rege benutzten Diskussion kamen zahlreiche Probleme unseres reich befrachteten Ttigkeitsprogramms zur Sprache. Einheitlich war man der Ansicht, die FVS müsse gemäss ihrem statutarischen Auftrag und im Blick auf das grosse Bevlkerungspotential (0,5 bis 1 Mio. konfessionslose Schweizerinnen und Schweizer) mehr werben, noch aktiver und damit noch bekannter werden, sich aktiv an der Lösung aktueller Probleme beteiligen und sich noch besser in die bestehenden gesellschaftlichen Strukturen integrieren.

Natürlich gibt es verschiedene Möglichkeiten in bezug auf das praktische Vorgehen. Uber die Ziele ist man sich oft leichter einig als uber den Weg. Aber auch hier gilt die allgemeine Regel: Jede Situation erfordert ihre besonderen Methoden. Was früher richtig war, muss heute neu überdacht werden. Eine Organisation wie die FVS ist – wie die Kirche auch – nur entwicklungsfähig, wenn sie sich den rasch ändernden Verhältnissen anpasst. Da man nur richtig handeln kann, wenn man viel weiss, ist eine gute Information/Dokumentation unerlässlich, und zwar uber die Freidenkerbewegung wie auch uber die Entwicklung in den Kirchen. Wir müssen klar erkennen, wie sehr die Kirchen ihre Taktik geändert haben, seitdem der christliche Glaube durch Aufklärung ausgeholt und sinnentleert worden ist und

die Kirchen für die Mehrheit keine echte Autorität mehr darstellen. Zu reden gab verndlicherweise auch die Frage, warum die Freidenkerorganisation nicht auch, wie die Kirchen, subventioniert wird, da sie doch bestimmte unerlässliche Funktionen (z.B. weltliche Abdankungen) bernimmt. Es besteht kaum eine Gefahr, dass wir dadurch unsere Unabhängigkeit verlieren würden; auch die Kirchen sind in bezug auf ihre Lehre vom Staat unabhängig, obwohl sie sich recht ungeniert zur Staatskrippe drängen.

Aufgeworfen wurde eine weitere brennende Frage: Ist unsere Selbst-

bezeichnung «Freidenker» überhaupt objektiv richtig, werbewirksam und für Aussenstehende verndlich? Für jede Namensänderung gibt es Gründe dafür und dagegen. Dass solche und andere kontroverse Fragen nicht umgangen, sondern offen auf den Tisch gelegt werden, beweist, wie aufgeschlossen moderne Freidenker sind. Die faire und auf gutem Niveau geführte Diskussion ist ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die schweizerische Freidenkerbewegung nicht erstarrt, sondern voller Ideen ist und somit den Anforderungen unserer komplexen Zeit gewachsen ist. B. O. Bachter

Aus der Freidenkerbewegung im Ausland Grossaktion in Österreich

Der Freidenkerbund Österreichs hat die Herbstsaison mit einem Paukenschlag begonnen. Versandt wurden an Wiener Haushaltungen 300 000 Flugblätter, mit denen Eltern und Schüler aufgefordert wurden, sich vom Religionsunterricht abzumelden.

Aus der Begründung: Nach den Ergebnissen der letzten Volkszahlung gibt es in Österreich bereits 452 000 Konfessionslose. Sie sind nach den Römisch-Katholiken die zweitstärkste Gesinnungsgemeinschaft und haben die protestantischen Kirchen überflügelt. Wrend jedoch bedeutslose Weltanschauungsgruppen, wie Buddhisten, Juden und Mohammedaner in Radio und Fernsehen ohne weiteres zu Wort kommen, wird dies den Freidenkern unter Verletzung des Gleichheitsrechts immer noch verweigert. Die Freidenker sind aber fest davon überzeugt, dass die Demokratie den mündigen, kritischen und unabhängigen Staatsbürger voraussetzt und dass sie einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Demokratie leisten könnten.

Richtigerweise wurde betont, dass die Freidenker jenen Eltern, die aus tiefster Überzeugung religiös sind, nicht dreinreden wollen. Der Aufruf richtet sich deshalb an die grosse Mehrheit von «Taufscheinchristen», die die Kirche aus Gewohnheit noch bei Hochzeiten, Taufen und Abdankungen benutzen, über deren über-

holte Glaubensartikel und Moralvorschriften aber schon längst hin ausgewachsen sind. Für sie ist es an der Zeit, aus dem Kreis gedankenloser Gewohnheiten auszusteigen. Der erste Schritt dazu ist die Abmeldung vom Religionsunterricht.

Die Reaktion fiel, wie erwartet, recht unterschiedlich aus, und unsere sterreichischen Freunde werden, zwecks verstärkter Aufklärung, eine diesbezügliche Dokumentation herausgeben. Selbstverndlich ist das Ergebnis der Aktion noch nicht abzusehen. Sicher aber ist eines: dem Katholizismus, der in Österreich wie anderswo am Abbröckeln ist – die Kirchenaustritte mehren sich auch in unserem östlichen Nachbarland –, wurde ein harter Schlag versetzt, und viele Wiener werden überdies endlich einmal zum Nachdenken ange regt.

WB

Eine Bitte an unsere Leser

Bitte senden Sie uns Ihre Schreiben wenn immer möglich maschinengeschrieben mit weitem Zeilenabstand. Leserbriefe sollten eine Schreibmaschinenseite nicht berschreiten. Besten Dank für Ihr Verständnis!

Die Redaktion